

(Vbg. Göpfert.)

(A) Ich möchte nun aber, meine Herren, die Bitte an die Königl. Staatsregierung richten, ihre Erwägungen möglichst kurz zu fassen, diese Erwägungen auch bereits im nächsten Etat zur Ausführung zu bringen und im nächsten Etat bereits die Mittel einzustellen für diese beiden Linien, die zur Erwägung genommen werden sollen.

Besonders bei der Böbeltalbahn ist ja die Einführung in den Bahnhof Schmiedeberg unbedingt vonnöten. Für den Umbau des Bahnhofes Schmiedeberg werden ja die Vorarbeiten auch bereits ange stellt. Es erscheint dringend notwendig, daß dort die Verhältnisse geregelt werden, was dem ganzen Bezirke nur von Vorteil sein kann. Denn, meine Herren, das obere Erzgebirge ist jetzt wenig freundlich behandelt worden, wenn es auch durch die Stichbahnen im allgemeinen dem Verkehr angeschlossen worden ist. Aber gerade jener Teil, der unter den schwierigen Verkehrsverhältnissen, besonders im Winter, zu leiden hat, würde es nicht verstehen, wenn die Königl. Staatsregierung die Erwägung so lange hinzöge, bis die Hoffnungen, die heute in jenem Bezirke entstanden sind, wieder zerfallen und zunichte gemacht werden.

(B) Wir haben ja vor wenigen Tagen den Umbau des Bahnhofes Glauchau besprochen; man war erstaunt, daß die Kosten des Umbaus über 5 Millionen Mark betragen. Wenn nun die Bewohner jener Gegend hören, daß man für diesen Zweck anstandslos die Mittel bewilligt, aber die verhältnismäßig geringen Kosten für die Ausführung der Linie hinauf ins Gebirge nicht zur Verfügung zu stellen vermag, dann werden das die Bewohner jenes Teiles nicht verstehen können. Die Verkehrsverhältnisse dort sind außerordentlich schwierig, und die letzten Tage haben erst wieder Anlaß gegeben, dies festzustellen. Ich bin erst am vorigen Freitag dort mit dem Auto im Schnee stecken geblieben. Die Verkehrsverhältnisse sind so ungenügend, daß wir dringend darum bitten müssen, jenem Industriebezirke eine Förderung zuteil werden zu lassen. Gerade das Tal der Wilden Weißeritz liegt im Verhältnis zu dem der Roten Weißeritz recht schwer danieder.

(Sehr richtig!)

Es sind z. B. im Tale der Wilden Weißeritz Wasserkräfte von ungefähr 300 PS unverkäuflich, weil die Verkehrsverhältnisse dort so ungenügend sind. So ist bei Schönefeld derselbe Fall, weiter oben im Tale eine kleinere Wasserkraft mit fast derselben aus-

nutzbaren Wassermenge ebenfalls unbenuzt, weil die Verkehrsverhältnisse so schwierig sind, daß eine Lebensfähigkeit für industrielle Unternehmungen nicht besteht. Ich bitte deshalb dringend, meine Herren, besonders für das Tal der Wilden Weißeritz die Verhältnisse so zu gestalten, daß Lebensfähigkeit für jene Industrien besteht. Das würde nur möglich werden, wenn man auch für das Tal der Wilden Weißeritz eine neue Verbindung schüfe, und zwar eventuell durch die Einführung der Linie Klingenberg-Frauenstein durch das Weißeritztal nach Rehefeld, so daß es dort zu einem Zusammenschlusse dieser Bahnen käme. Es ist ja bereits vor wenigen Jahren geplant gewesen, ein Industriegleis dort anzulegen. Ob es aber erforderlich oder wünschenswert erscheint, hier ein derartiges totes Gleis anzulegen, das ist für mich doch zweifelhaft. Ich möchte bitten, zu erwägen, ob man nicht die Linie Klingenberg-Frauenstein nach Rehefeld verlängern und hier die Linien zusammenschließen könnte, so daß die Überführung nach Altenberg schnell möglich ist, der Zusammenschluß der beiden Städte und ebenso der Zusammenschluß nach der Bezirksstadt Dippoldiswalde. Denn die Verkehrsverhältnisse zwischen den einzelnen Städten des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes sind jetzt so schwierig, daß es tatsächlich einer Tagereise bedarf, um dorthin zu gelangen. (D)

Wer ferner im vorigen Jahre die Trockenheit durchgemacht hat und weiß, wie sehr die Triebwerksbesitzer im oberen Teile des Weißeritztales und des Böbeltales unter der Trockenheit zu leiden gehabt haben, der muß anerkennen, daß die Industrie dort oben nicht lebensfähig ist, wenn ihr nicht neue Hilfskräfte in Gestalt der Bahn zur Verfügung gestellt werden. Die Verhältnisse im vorigen Sommer waren so ungünstig, daß heute die Talsperrenfrage brennend geworden ist. Es ist notwendig, die Talsperrenfrage zu regeln im Einverständnis mit der Regierung über die Herstellung der Bahn, denn die Talsperren werden selbstverständlich die Wasserkräfte dort oben wesentlich günstiger gestalten, sie werden dadurch die Werke rentabler machen und gleichzeitig eine gesicherte Transportbelastung auf allen Linien ermöglichen, sie werden auch die Rentabilität der Linie wesentlich erhöhen und damit die Bedenken der Regierung, die jetzt noch anscheinend vorhanden sind, ihrer Berechtigung entkleiden. Ich bitte deshalb die Regierung, diese Erwägungen nicht allzu lange hinausschieben zu wollen, sondern der Frage bald näher zu treten und den Bewohnern jenes Teiles des Erzgebirges unter die